

18. Österreichische Gesundheitskonferenz

Vom Flüchtling zum Nachbarn – Zusammenleben
gesundheitsfördernd gestalten

23. Und 24 Juni 2016, Linz



WORKSHOP 5

Herausforderungen der gesundheitlichen Versorgung von Migrantinnen und Migranten

Mag. Tanja Weiss

Mag. Katharina Siegl

MMag. Karina Lichtenberger

Ablauf

Input 1: Tanja Weiss

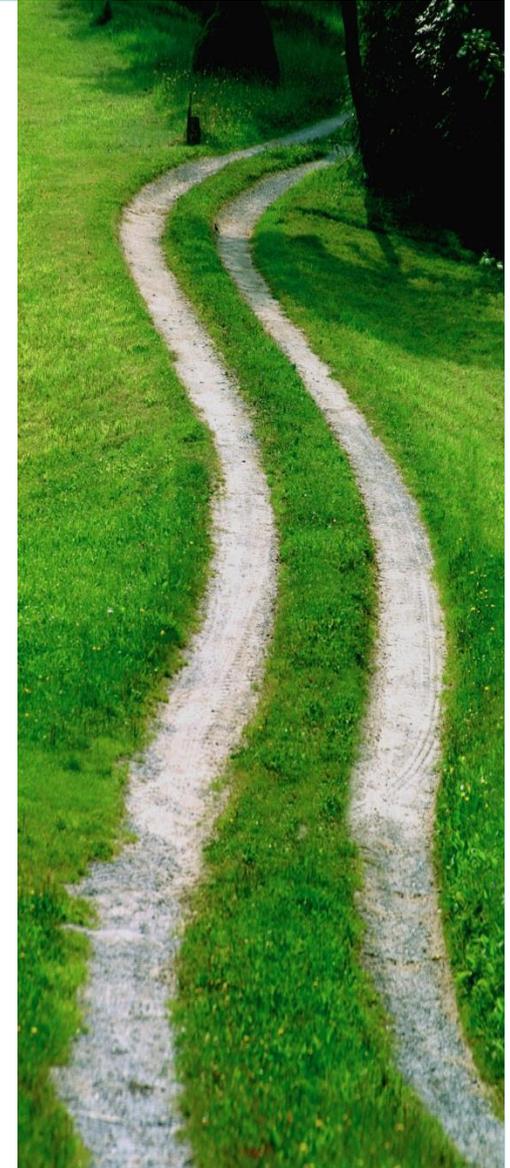
- Flucht und Zuwanderung aus Sicht der sozialen Krankenversicherung in Österreich
- Einblick über die rechtlichen Aspekte der gesundheitlichen Versorgung

Input 2: Katharina Siegl

- Herausforderungen und Antworten für die Gesundheitsversorgung aus Sicht der OÖGKK

Interaktiver Teil

- Erfahrungsaustausch in Bezug auf die Beratung und Versorgung von Flüchtlingen und Zuwanderern
- Verbesserung der Orientierung von Menschen mit Migrationshintergrund im Gesundheitswesen



Vom Flüchtling zum Nachbarn



Flüchtling



Asylwerber/in



Asylberechtigte/r

Subsidiär Schutzber.



Migrant/in



2. Generation

Startseite > Politik > Innenpolitik

Asylanträge: Die Hälfte des Jahreslimits ist erreicht

WIEN. Innenminister spricht von 18.950 Asylverfahren. Kanzler Daten.

Flüchtling, Asylwerber, Migrant - wer ist was?



Soziologe: "Dass Migranten Krankheiten einschleppen, stimmt meist nicht"

INTERVIEW

162 POSTINGS

Gesundheitsprogramm für Migranten ausgezeichnet

5. Oktober 2015, 09:10

1 POSTING

European Health Forum zeichnet das Projekt Mimi aus - Eigenverantwortung als Ziel

Das Projekt Mimi des Vereins Ethno-Medizinisches Zentrum ist beim European Health Forum Gastein mit dem European Health Award ausgezeichnet worden. Mimi - Gesundheit mit

Startseite > Weltspiegel

65 Millionen auf der Flucht

GENÈVE. Noch nie waren weltweit so viele Menschen auf der Flucht wie 2015: Laut dem Jahresbericht des UNO-Flüchtlingshochkommissariats (UNHCR) stieg die Zahl der Flüchtlinge, Binnervertriebenen und Asylsuchenden von 2014 auf 2015 von 59,9 Millionen auf 65,3 Millionen Menschen.

Startseite > Politik > Innenpolitik

Flüchtlinge: Fehlende Beschäftigung ist Hauptsorge

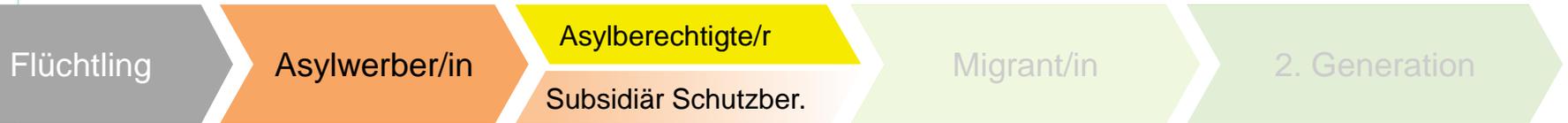
WIEN. Gemeindebund fordert Erleichterung für gemeinnützige Tätigkeiten und eine bessere Sprachförderung.

Soziologie: Ohne Migration wäre Wien schmutzig und alt



Vom Flüchtling zum Nachbarn

Zahlen – Daten – Fakten 2015*



- 1.030.894 Flüchtlinge sind in Griechenland, Italien und Spanien angekommen
- 1.225.660 Flüchtlinge beantragten erstmals Schutz in den EU-Mitgliedstaaten (35% in Deutschland, 14% in Ungarn, 12% in Schweden, 7% in Österreich und Italien)
- 330.000 Asylwerber wurden von EU-Mitgliedstaaten als schutzberechtigt anerkannt, größtenteils aus Syrien
- 88.340 neue Asylanträge in Österreich (+214,78%)

* Statistiken UNHCR, Eurostat, BMI

Rechtlicher Rahmen und Ansprüche auf Gesundheitsversorgung



- Person reist nach Österreich ein und nach kurzer Zeit weiter
- Keine Krankenversicherung
- Medizinische Versorgung als Privatpatient, durch NGOs oder auf freiwilliger Basis

Rechtlicher Rahmen und Ansprüche auf Gesundheitsversorgung

Flüchtling

Asylwerber/in

Asylberechtigte/r

Subsidiär Schutzber.

Migrant/in

2. Generation

- Asylantragstellung und Registrierung in Erstaufnahmezentrum
- Aufnahme in die Grundversorgung
- Krankenversicherung bei der örtlich zuständigen GKK
- Anspruch auf Sachleistungen
- Keine e-card in OÖ
- Identitätskarte und Angabe der SV-Nummer
- Keine Erwerbstätigkeit innerhalb der ersten drei Monate, danach stark eingeschränkte Beschäftigungsfelder

1. Unterbringung in geeigneten Unterkünften, Verpflegung, Beratung, Transportkosten, Bekleidungshilfe, Schulbedarfshilfe, mtl. Taschengeld
2. Miet- und Verpflegungszuschüsse

Rechtlicher Rahmen und Ansprüche auf Gesundheitsversorgung

Flüchtling

Asylwerber/in

Asylberechtigte/r

Subsidiär Schutzber.

Migrant/in

2. Generation

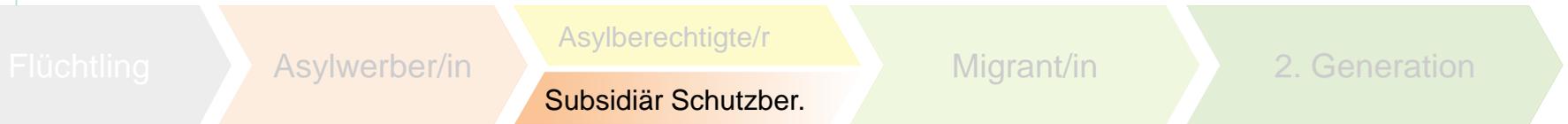
- **Positiver Asylbescheid:** Aufenthaltsrecht gemäß Genfer Flüchtlingskonvention

**Grundversorgung
für längstens vier Monate**

- Krankenversicherung bei der örtlich zuständigen GKK
- Anspruch auf Sachleistungen
- Keine e-card in OÖ
- Identitätskarte und Angabe der SV-Nummer

- Krankenversicherung via Dienstverhältnis, Selbständigkeit, Mit-, oder Selbstversicherung, bedarfs-orientierte Mindestsicherung → Anspruch richtet sich danach
- Auf Antrag e-card in OÖ

Rechtlicher Rahmen und Ansprüche auf Gesundheitsversorgung



- **Negativer Asylbescheid:** Rückreise auf humanitären Gründen nicht möglich – befristeter Verbleib in Österreich

hilfsbedürftig

= wenn Lebensführung für sich selbst und Angehörige nicht ausreichend bewältigt werden kann

✓ Verbleib in der Grundversorgung

- Krankenversicherung bei der örtlich zuständigen GKK
- Anspruch auf Sachleistungen
- Keine e-card in OÖ
- Identitätskarte und Angabe der SV-Nummer

✗ Ende der Grundversorgung

- Krankenversicherung via Dienstverhältnis, Selbständigkeit, Mit-, oder Selbstversicherung, bedarfsorientierte Mindestsicherung → Anspruch richtet sich danach
- Auf Antrag e-card in OÖ

Rechtlicher Rahmen und Ansprüche auf Gesundheitsversorgung



- (Unbefristetes) Aufenthaltsrecht bzw. österr. Staatsbürgerschaft
- Zugang zum Arbeitsmarkt
- Krankenversicherung via Dienstverhältnis, Selbständigkeit, Selbstversicherung, Mitversicherung, bedarfsorientierte Mindestsicherung, Kinderbetreuungsgeld-Bezug
- Anspruch auf Leistungen entsprechend dem Versicherungsschutz
- e-card

Vom Flüchtling zum Nachbarn

Zahlen – Daten – Fakten

Krankenversicherung



- Mai 2016: 13.414 Personen in Bundes- und Landesbetreuung bei der OÖGKK versichert
 - keine e-card in OÖ
 - Beiträge erfolgen über die für die Grundversorgung zuständige Bundes- oder Landesbehörde
 - Beitragsgrundlage: mtl. € 1.054,20
 - Beitragssatz: 7,65%
 - mtl. € 80,65
- 2015: ca. 242.800 Menschen mit Migrationshintergrund in OÖ (17,1%)
 - e-card
 - Beiträge zur Krankenversicherung via Dienstverhältnis, Selbständigkeit, Selbstversicherung, Mitversicherung, bedarfsorientierte Mindestsicherung, Kinderbetreuungsgeld-Bezug

Grundprinzip: Wenn eine Versicherung besteht, kommt es nicht darauf an, woher jemand kommt oder wie hoch die Beiträge sind.

Es besteht der gleiche Anspruch auf Sachleistungen für alle Versicherten!

Ansprüche, Bedarfe und Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung

	Flüchtlinge	Asylwerber/innen	Asylberechtigte	Migrant/innen	2.Generation
Anspruch	Nicht versichert, außerhalb des Sozialsystems	Versicherungsschutz in der Grundversorgung, Sachleistungsanspruch	Übergang von Grundversorgung zu „normalem“ Versicherungsschutz	Versicherungsschutz und Leistungsanspruch entsprechend Beschäftigungsstatus bzw. Familienverhältnis	
Bedarf					
Herausforderung					

Bedarfe und Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung

Flüchtling

Asylwerber/in

Asylberechtigte/r

Migrant/in

2. Generation

Versorgungsbedarf

- Akute Erkrankungen bzw. Verletzungen
- Psychische Belastungen durch Kriegs- und Fluchterfahrungen

Ziele für das Gesundheitswesen

- Orientierung im Gesundheitswesen fördern
- Halbwissen & Fehlinformationen vermeiden
- Sprachbarriere im Behandlungsfall senken
- Vorbereitung auf Veränderung durch Asylbescheid

Bedarfe und Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung

Flüchtling

Asylwerber/in

Asylberechtigte/r

Migrant/in

2. Generation

Ressourcen

- Betreuung der Asylwerber/innen im Zuge der Grundversorgung durch Bund & Länder → **Kooperation!!!**

Herausforderung: Ende der Grundversorgung

- Versicherungsschutz (am besten durch Beschäftigung)
- Orientierung, Sprachbarriere
- Prävention (psychischer) Erkrankungen

Bedarfe und Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung

Flüchtling

Asylwerber/in

Asylberechtigte/r

Migrant/in

2. Generation

Heterogene Gruppe!

Versorgungsbedarf:

- Erhöhte Prävalenz psychischer Erkrankungen, Magen-/Darmbeschwerden, Kopfschmerzen
- Vergleichbare Prävalenz bei Kreuz- und Wirbelsäulenproblemen trotz höherem Anteil an jüngerer Bevölkerung

Herausforderung:

- Sprachbarriere in der Versorgung
- Gesundheitskompetenz (Prävention, Früherkennung)
- Alternde MigrantInnenpopulation der 1. Generation

Bedarfe und Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung

Flüchtling

Asylwerber/in

Asylberechtigte/r

Migrant/in

2. Generation

Heterogene
Gruppe!

Herausforderung:

- Probleme durch soziale Ungleichheit und religiös bzw. kulturell bedingte Unterschiede
- Überdurchschnittlich hoher NEET-Anteil mit allen damit verbundenen Herausforderungen:
 - Gesundheitskompetenz, Gesundheitsverhalten
 - eigenständiger Versicherungsschutz
 - Soziale Inklusion ...

Ansprüche, Bedarfe und Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung

	Flüchtling	Asylwerber/in	Asylberechtigte/r	Migrant/in	2.Generation
Anspruch	Nicht versichert, außerhalb des Sozialsystems	Versicherungsschutz in der Grundversorgung, Sachleistungsanspruch	Übergang von Grundversorgung zu „normalem“ Versicherungsschutz	Versicherungsschutz und Leistungsanspruch entsprechend Beschäftigungsstatus bzw. Familienverhältnis	
Bedarf					
Herausforderung					

Strategien und Angebote der OÖGKK

Sprachförderung, Orientierung und Gesundheitskompetenz

- **Deutschkursunterlagen „Gesundheit!“** für Deutsch- und Integrationskurse der Volkshochschulen sowie für ehrenamtliche Sprachtrainer/innen

Psychotherapie

- Förderung des **Projektes „OASIS“** der Volkshilfe durch Finanzierung von Psychotherapie-Stunden für Asylwerber/innen und –berechtigte



Strategien und Angebote der OÖGKK

Gesundheitskompetenz, Orientierung

- **Projekt MIMI – „Mit MigrantInnen für MigrantInnen“** als Kooperation von Volkshilfe, Migrare, BMEIA, WGKK und OÖGKK: Ausgebildete GesundheitslotsInnen mit Migrationshintergrund stehen in ihren Communities als Ansprechpartner zur Verfügung und setzen Angebote.



Vortragsangebot für Vereine

- **„Rufseminar“** bzw. Workshop rund um die Themen Versicherungsschutz, KV-Leistungen, Gesundheitsversorgung und -förderung

Strategien und Angebote der OÖGKK

„Mainstreaming“ der großen GF-Programme

- Schulische Gesundheitsförderung
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Gesundheit „von Anfang an!“
- Frühe Hilfen
- Vereinscoaching mit OÖ Fußballverband
- Programme für ein gesundes Körpergewicht ab der Kindheit
- Programm „BODYplus“ für Lehrlinge in geförderten Ausbildungen mit AMS und BFI



	Asylwerber/innen	Asylberechtigte	Migrant/innen	2.Generation
Anspruch	Versicherungsschutz in der Grundversorgung, Sachleistungsanspruch	Übergang von Grundversorgung zu „normalem“ Versicherungsschutz	Versicherungsschutz und Leistungsanspruch entsprechend Beschäftigungsstatus bzw. Familienverhältnis	
Bedarf	Insb. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Akutversorgung ▪ Primärversorgung ▪ Psychische Versorgung 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhte Prävalenz bei Psychische Erkrankungen, Kopfschmerzen, Magen-Darm-Erkrankungen ▪ Mutmaßlich erhöhte Prävalenz bei Erkrankungen des Stützapparates und (insb. bei Frauen) Übergewicht, Folgeerkrankungen 	
Herausforderung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachbarriere ▪ Orientierung im System 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilw. Sprachbarriere ▪ Teilw. NEET-Problematik ▪ Gesundheitskompetenz & Compliance ▪ Versorgung bei chronischen Erkrankungen ▪ Prävention & Früherkennung 	
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutschkursunterlagen „Gesundheit!“ ▪ OASIS-Psychotherapie ▪ Vortragsangebot 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt MIMI – GesundheitslotsInnen ▪ Beachtung des Migrationshintergrundes in den verschiedenen GFP-Programmen, insb. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulische und Betriebliche Gesundheitsförderung ▪ Von Anfang an und Frühe Hilfen 	

Herzlichen Dank!



Mag. Tanja Weiss
tanja.weiss@oegkk.at



Mag. Katharina Siegl
katharina.siegl@oegkk.at



MMag. Karina Lichtenberger
karina.lichtenberger@oegkk.at